

Inhalt

1. Gewalt erklären? – Zur Einführung	7
Macron, die Gelbwesten und der Tod – oder: Die Alltäglichkeit und Problematik von Gewalterklärungen	9
Das Anliegen des Buches – und vier Thesen	13
Das wissenschaftstheoretische Desinteresse der Gewaltforschung ...	18
... und seine Gründe	24
Die Gewaltforschung als Ökologie – und ihre Heuristiken	33
2. Konstruktion und Kausalität:	
Prämissen systematischer Rekonstruktion	41
Gegen eine vorschnelle Verabschiedung kausalen Erklärens	49
Für ein weites Verständnis von Erklären	56
3. Kausale Heuristiken der Gewaltforschung – und ihre Probleme	61
Motive – oder: Warum übt jemand Gewalt aus?	62
Situationen – oder: Wo und wann entsteht Gewalt?	80
Konstellationen – oder: Welche sozialen Bedingungen ermöglichen Gewalt?	101
Die Zirkularität der Heuristiken	124
4. Der Mikro-Makro-Link als Sackgasse	127
Mikro, Makro, Migräne	131
Sozialtheoretische Alternativen – gesucht, aber nicht gefunden	144

5. Temporalität und Timing:	
Grundzüge prozessualen Erklärens von Gewalt	157
Sensibilisierende Konzepte prozessualen Erklärens von Gewalt: Transitivität, Generalität, Indexikalität und Historizität	158
Voraussetzungen temporaler Analyse	176
Entdeckende Prozesssoziologie als Methode – oder: Gewaltsoziologie jenseits von Mikro und Makro	182
6. Gewalt erklären! Grenzen und Perspektiven	197
Literatur	201